RP online 4. April 2016

Dinslaken

Haus Barbara: Kein Abend für "Luschen"

Dinslaken. "Comedy mit Herz und Noten": Ausbilder Schmidt, Olaf Overbiss und die Bergkapelle Niederrhein boten auf der kleinen Bühne von Haus Barbara ein kurzweiliges Programm. Spende in Höhe von 1000 für die Flüchtlingshilfe überreicht.

…..

…..“Sentimentales Palaver" würde der Ausbilder hier brüllen. Schmidt ist Panzerfahrer, verbal auf der Bühne und in seinen Geschichten auch im Straßenverkehr. Erstzulassung und Kilometerstand? "Weiß ich nicht, war aber damit schon zweimal in Frankreich". Schmidts Humor ist schwarz, und hammerhart wie die Kekse der Bundeswehr. Political correctness? Was für "Luschen". Dass es der Mann hinter dem Schleifer einfach nur panzerfaustdick hinter den Ohren hat, merkt man, wenn Holger Müller im zweiten Teil des Abends die Kunstfigur auch einmal zurücktreten lässt.

Der asthmatisch keuchende Rainer Calmund grillt als Hilfsausbilder lieber mit seinen Rekruten als sie zu trainieren. Er wirft sie gemästet als Kalorienbomben über England ab. Schmidt bedient am liebsten die ganz alten "Feindbilder"-Klischees, er macht schließlich Hauruck-Comedy und kein politisches Kabarett.

Nur im Schluss-Szenario, wenn er in seinem Anti-Kriegsfilm-Skript mit einem Helikopterflügel im Rücken in den Armen von Biene Willi stirbt, wird er beißend-aktuell. Die Terroristen, die die Bundeskanzlerin als Geisel nehmen, sind "sächsische Pegidadisten".

Donnernder Applaus für alle, allen voran für den Ausbilder, am Ende eines kurzweiligen Abends.

(bes)